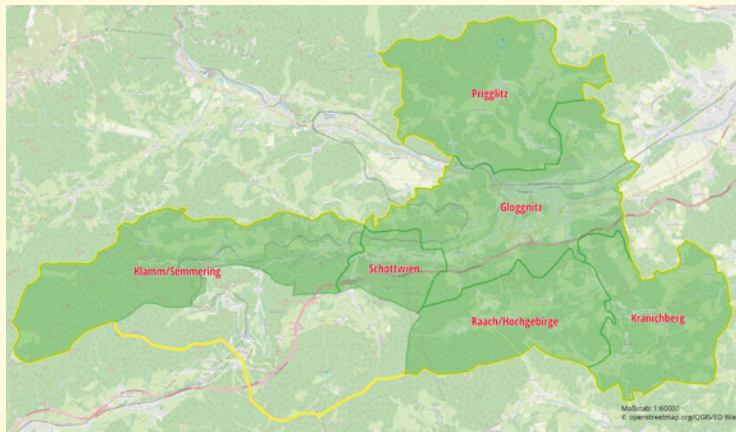


MITEINANDER

IN  GLOGGNITZ |  KLAMM |  KRANICHBERG |  PRIGGLITZ |  RAACH |  SCHOTTWIEN



AUS 6 MACH 1



Die neue Pfarre mit ihren Teilgemeinden

KEIN APRILSCHERZ

Es ist ja nichts Neues, dass wir in der katholischen Kirche (und nicht nur in dieser) immer weniger werden. Weniger Katholiken, weniger Priester, weniger Kirchgänger. In den sechs Pfarren, für die ich als Pfarrer verantwortlich bin, leben in Gloggnitz 3.743, in Schottwien 466, in Prigglitz 324, in Kranichberg 236, in Raach 218 und in Klammschmerring 208 Katholiken, das sind zusammen 5.195 Katholiken. Vor 21 Jahren, als ich nach Gloggnitz kam, waren es noch 7.150 Katholiken. Würde ich diese Zahlen persönlich nehmen, könnte ich wahrscheinlich nicht mehr schlafen. Es kann natürlich nicht nur an mir liegen, dass wir immer weniger werden. Die größte Pfarre in Wien hat übrigens über 13.000 Katholiken.

Diese Entwicklung fordert heraus, Überlegungen bezüglich der Zukunft anzustellen. In einem schon längeren Prozess haben sich die Pfarrgemeinderäte der 6 Pfarren mit mir geeinigt, die einzelnen Pfarren aufzulösen und mit 1. April 2023 eine neue gemeinsame Pfarre mit den Teilgemeinden Gloggnitz, Klammschmerring, Prigglitz, Raach/Hochgebirge, Schottwien und Kranichberg zu errichten.

Kranichberg, Prigglitz, Raach und Schottwien zu errichten.

Dieser Schritt ist uns nicht leicht gefallen, hat doch jede der bisherigen Pfarren eine lange Geschichte. Die Pfarren nach dem Alter: Gloggnitz seit 1095, Klammschmerring seit 1100, Prigglitz seit 1264, Raach seit 1570 und Kranichberg und Schottwien seit 1784. Kranichberg und Schottwien sind sogenannte „josefinische Pfarren“. Kaiser Josef II., Sohn von Maria Theresia, hat nicht nur viele Klöster aufgelöst, sondern auch viele Pfarren gegründet. Wo die Entfernung zur nächsten Pfarrkirche zu groß war, hat er einfach eine neue Pfarre errichtet. So ist die Philippskirche in Kranichberg zu einer Pfarrkirche geworden, obwohl von dort aus kein einziges Haus zu sehen ist.

Die neue Pfarre wird Pfarre Gloggnitz heißen und die Christkönigskirche wird die neue gemeinsame Pfarrkirche. Die bisherigen Pfarrkirchen sind dann Filialkirchen der Pfarre Gloggnitz. Aller Besitz, Gebäude und Finanzen, geht in die neue

Pfarre über. Die neue Pfarre hat selbstverständlich für die einzelnen Teilgemeinden zu sorgen.

Für die Arbeit in den Pfarren, inklusive Gottesdienste, wird sich kaum etwas ändern. Der Vorteil liegt vor allem in der Verwaltung. Es gibt dann nur noch einen Pfarrgemeinderat mit Vertretern aller Teilgemeinden, nur noch eine Kirchenrechnung, nur noch ein Taufbuch, nur noch ein Trauungsbuch usw. Ich hatte jetzt an Samstagen oft vier verschiedene Bücher liegen und musste genau achten, das richtige Buch in die richtige Pfarre mitzunehmen, damit die richtigen Paten und Trauzeugen unterschreiben konnten.

Ich hoffe dieser sicher nicht ganz einfache Schritt wird von möglichst vielen Menschen positiv mitgetragen, sodass es auch in Zukunft noch christliches Leben in unseren Gemeinden gibt.

Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit wünscht

Pfarrer Ernst

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Römisch-katholische Pfarre Gloggnitz,
Hartholzstraße 5, 2640 Gloggnitz
Hersteller: FBDS Schüller, Wien

WIR SIND FÜR SIE DA.

Röm.-Kath. Pfarramt Gloggnitz
Hartholzstraße 5, 2640 Gloggnitz
Tel.: 02662/42259

M: pfarre.gloggnitz@katholischekirche.at
www.pfarre-gloggnitz.at

Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros:

Di 9-12 und 14-18 Uhr,
Mi + Fr 9-12 und 14-16 Uhr

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfr. Mag. Ernst Pankl, Hartholzstraße 5, 2640 Gloggnitz, Grundlegende Richtung des Mediums: Information über den katholischen Glauben und die Pfarren Gloggnitz, Klammschmerring, Kranichberg, Prigglitz, Raach und Schottwien.

GEMEINSAME KLAUSUR

Von 21. – 22. Oktober fand im Pfarrsaal Gloggnitz eine gemeinsame Klausur aller Pfarrgemeinderäte der Pfarren Gloggnitz, Klamm, Kranichberg, Priggglitz, Raach und Schottwien statt.

Das Thema „Gemeinsame Pfarre mit Teilgemeinden“ wurde von Herrn Mag. Stefan Lobning von der Stabstelle Pastorale Strukturentwicklung der Erzdiözese Wien moderiert.

Nachdem die Pfarrgemeinderäte aller Pfarren schon das Ansuchen zur Bildung einer gemeinsamen Pfarre gestellt hatten, wurden die weiteren Schritte auf dem Weg dorthin reflektiert und eifrig diskutiert. Dabei lernten wir einander besser kennen und entdeckten wir einige Gemeinsamkeiten. Einiges werden wir in Zukunft besser gemeinsam in Angriff nehmen können, so manche Sorge wurde miteinander geteilt. Mit 1. April 2023 soll der Prozess dann abgeschlossen sein und die 6 oben genannten Pfarren werden eine gemeinsame Pfarre bilden, wobei diese dann jeweils als eigene Teilgemeinde erhalten bleiben.



4 PFARREN WALLFAHRT

VON RAIMUND PERKONIGG

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“ – Unter diesem Motto waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „4 Pfarren Wallfahrt“ unterwegs.

Ausgestattet mit dem Reisesegen von Pfarrer Pankl, ging es von Priggglitz über Gloggnitz und Kranichberg nach Raach. Inhaltlich ging es dabei um die Frage, wie man ein fröhliches Gottvertrauen leben kann, in einer Zeit, die täglich neue Ijobsbotschaften bereithält, von der Klimakatastrophe bis zum Krieg. Die Sorge über die Dürre in un-

serer Gegend konnte an diesem Tag, angesichts des anhaltenden Regens, jedenfalls getrost vergessen werden. Ein besonderer Dank gilt den Kranichbergern, die unter ihrem neuen Flugdach bei der Philippskirche eine Labestation für die Pilger aufgebaut hatten und Pfarrer Hartl, der mit den Wallfahrern die Abschlusssmesse in Raach feierte.



ERNTEDANK

Dank für die eingebrachte Ernte und alles, was dem Menschen für sein Leben und Überleben geschenkt wird.



Dank für die reichliche Ernte und die getane Arbeit.

Erntedank wird in jeder der 4 Pfarren gefeiert. Die Kirchen werden an diesem Tag mit Getreide, Gemüse, Früchten und Blumen von unseren Bauern ganz besonders schön geschmückt. Die mitgebrachten Gaben werden im Gottesdienst gesegnet.

Die Wurzeln des Erntedankfestes reichen bis in die Antike zurück. Ein besonderes Fest, um Gott für die Ernte zu danken, gibt es auch in anderen Religionen.



Gottesdienst zur Erntedankfeier in Priggitz



In Raach wurden im Gottesdienst zum Erntedankfest die neuen Ministrantinnen vorgestellt



In Gloggnitz ziehen die Kinder mit ihren geschmückten Traktoren in die Christkönigskirche ein..



Ein besonderer Blickfang ist die Erntedankkrone



In allen Pfarren kann man sich von der Qualität der geernteten Gaben bei einer Agape nach dem Gottesdienst überzeugen. Hier in Kranichberg.

STERNSINGEN 2023

DER ZUKUNFT EINE STIMME GEBEN

Nach Weihnachten sind die Sternsinger*innen wieder unterwegs. Caspar, Melchior und Balthasar verkünden die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das ist großartiger Einsatz für wertvolles Brauchtum, aber auch für eine bessere Welt. Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt.

Das nördliche Kenia ist ein gutes Beispiel, wie Sternsingen zum Segen für Menschen in Not wird. In dieser wüstenähnlichen Region sind Dürrephasen und Wassermangel das größte Problem für die Hirtenvölker, dramatisch verschärft durch den Klimawandel. Ohne Wasser und Futter für Rinder, Ziegen und Kamele werden diese, das führt auch bei den Menschen zu chronischer Armut, Unterernährung und Hunger.

STERNSINGEN: Mach mit beim Sternsingen!

- Krone richten,
- Stern tragen,
- Kassa zum Klingeln bringen,
- Welt besser machen!

Die Spenden an die Sternsinger*innen sichern sauberes Trinkwasser und helfen bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger. Aufforstung und erneuerbare Energiequellen leisten wirksamen Umweltschutz. Abendschulen verhelfen Hirtenkindern, die tagsüber auf die Herden aufpassen, zu Bildung. Frauen starten innovative Landwirtschaftsprojekte wie etwa Bienenzucht oder den Anbau trockenresistenter Pflanzen.

Sternsingen hilft notleidenden Menschen, schützt die Umwelt, engagiert sich für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen!

Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

Fotocredit auf dieser Seite:
Katholische Jungschar Österreichs

STERNSINGEN: Begleitpersonen gesucht!

- Kinder bei ihrem Einsatz begleiten
- Menschen im globalen Süden unterstützen!



MELDE DICH BITTE:

Pfarramt Gloggnitz:

Tel.: 02662/42259, Mail: pfarre.gloggnitz@katholischekirche.at oder

Pass Martin Tanzler:

Tel.: 0664/73 64 57 80, Mail: martin.tanzler@katholischekirche.at

DIE STERNSINGER SIND UNTERWEGS:

GLOGGNITZ

3., 4. und 5. Jänner

KRANICHBERG

5. Jänner

PRIGGLITZ

6. und 7. Jänner





WALLFAHRT AM WEINVIERTLER JAKOBSWEG

Heuer legten wir die letzte Etappe auf diesem Pilgerweg zurück.

Unsere letzte Etappe führte uns von Stetteldorf nach Krems. Wir waren heuer eine relativ kleine Pilgergruppe, im Gedanken allerdings recht oft bei den anderen, die heuer nicht mitgehen konnten. Vor 5 Jahren waren wir in Brünn auf dem Südmährischen Jakobsweg aufgebrochen, der an der österreichischen Grenze im Weinviertler Jakobsweg seine Fortsetzung findet. Jedes Jahr haben wir 2 Tagesetappen und insgesamt 210 km zurückgelegt. Was unser nächstes Ziel ist, wissen wir noch nicht. Doch soll es auch im nächsten Jahr eine Wallfahrt der „Kleinen Wallfahrer-Gruppe“ geben.

Allen Weggefährten vielen Dank für die Begleitung auf dem zurückgelegten Jakobsweg, wie auch auf dem Lebensweg.



MEINE LIEBLINGSBIBELSTELLE

LEBEN IM EWIGEN JETZT

In dieser Rubrik stellen unsere Wortgottesdienstleiterinnen und Wortgottesdienstleiter ihre Lieblingsbibelstellen vor.

VON CHRISTHOP SCHMITZ



Wenn jemand etwas tut - welchen Vorteil hat er davon, dass er sich anstrengt? Ich sah mir das Geschäft an, für das jeder Mensch durch Gottes Auftrag sich abmüht. Das alles hat er schön gemacht zu seiner Zeit. Überdies hat er die Ewigkeit in alles hineingelegt, doch ohne dass der Mensch das Tun, das Gott getan hat, von seinem Anfang bis zu seinem Ende wiederfinden könnte.

Ich hatte erkannt: Es gibt kein in allem Tun gründendes Glück, es sei denn, ein jeder freut sich und so verschafft er sich

Glück, während er noch lebt, wobei zugleich immer, wenn ein Mensch isst und trinkt und durch seinen ganzen Besitz das Glück kennenlernt, das ein Geschenk Gottes ist.

Jetzt erkannte ich: Alles, was Gott tut, geschieht in Ewigkeit. Man kann nichts hinzufügen und nichts abschneiden und Gott hat bewirkt, dass die Menschen ihn fürchten. Was auch immer geschehen ist, war schon vorher da, und was geschehen soll, ist schon geschehen und Gott wird das Verjagte wieder suchen.

Koh 3,9 - 15



Das Buch Kohelet wird dem König Salomo zugeschrieben. Ein Mensch, der viel erreicht hat in seinem Leben. In diesem Abschnitt des Buches Kohelet sehe ich ihn vor meinem inneren Auge nachdenklich auf seinem Thron sitzen. Er schaut sich an, was die Menschen so alles tun, wonach sie streben, was sie erreichen wollen, wofür sie sich anstrengen, wo sie ihre Energie reinstecken?! Nach meinem Eindruck führt uns dieser Text vom Vielerlei mit der Gefahr, sich darin zu verlieren zur Gegenwärtigkeit mit der Möglichkeit, ganz in dem zu sein, was ich gerade tue. Ganz im Essen, ganz im Kontakt mit diesem Menschen, ganz im Wäscheaufhängen oder im Holz hacken, ganz im Gehen, im Sitzen, im Stehen, ganz im Reden oder Schweigen, ganz in der Trauer, in der Freude oder im Schmerz...

Immer: nur dies eine! Am meisten berührt mich der Vers 11: „Er hat die Ewigkeit **in alles** hineingelegt.“ Jeder Augenblick trägt das Potential in sich, zur Erfahrung des Ewigen zu werden. Das „Ganz im ... sein“ mag den Weg bahnen, aber auch das nachdenkliche Sinnen des Königs Salomo, das schweigende Dasein. In der neuen Einheitsübersetzung wird dieser Vers etwas anders übersetzt: „**Er hat ihnen die Ewigkeit ins Herz gelegt.**“ Das erschließt eine weitere Bedeutungsdimension: in mir selbst und in jedem anderen Menschen ist ein Funke des göttlichen Glanzes angelegt. Daher sehen wir Christen ja im „Kind Gottes“-Sein unseren Ursprung und unser Ziel, unsere wahre Natur. Bei einem geistlichen Schriftsteller habe ich einmal gelesen: „Es ist schade, dass viele Menschen die Ewigkeit in

weiter Ferne suchen und das Naheliegende dabei übersehen. **Es ist wie Stehen im Wasser und Klagen über Durst.**“

In manchem ist dieser Text verwirrend, er wirbelt meine rationale Logik durcheinander – und lässt mich wieder spüren, wie absurd es ist, Gott allein mit dem Verstand begreifen zu wollen. Diese Bibelstelle animiert mich vielmehr, mich seinem Licht, seinem Leben und seiner Liebe hinzugeben. In jedem noch so banalen, alltäglichen Moment – ein Leben „im ewigen Jetzt“ Hier wird sicher nicht einer totalen Beliebigkeit („Ist doch eh wurscht...“) das Wort geredet. Ich höre einen Impuls zu einer entschiedenen Gelassenheit, die sich in der Mitte zwischen „verkrampt“ und „antriebslos“ bewegt. So gesehen: eine alltags-taugliche Spiritualität.

CHRONIK



Durch die Taufe in die Kirche auf- genommen:

Gloggnitz: Rebecca KALTEIS, Cheyenne WIESENHOFER, Kathrina WALLNER, Helene KODERHOLD, Theresa KODERHOLD, Lea Aurelia SCHLOSSER, Milea SCHIERAUS, Eliah SCHIERAUS, Daniel Martin EIDLER, Lina SIMETH, Lea Marie Suki EHRENFRIED, Niklas KARNER, Sophie DANZL, Noah Daniel MITTEREGGER, Gabriel Valentin EDLINGER, Kajetan Harry BLASCHEK, Anna PICHLER, Simon ENZINGER, Magdalena DUDIC, Johanna KORNUBER, Raphael SCHNEIDER, Manuel KERNBEIS, Henry Mctavish ELLETT

Klamm am Semmering: Moritz TAUCHNER, Larissa Josephine PRODE-
RUTTI, Elias SCHABAUER

Kranichberg: Mathias Erich Wolfgang Fritz BAUER, Roland Daniel RIEGLER, Josef Markus THIEL, Tristan KOBALD

Prigglitz: Johannes KELZ, Hannah ROSS-BÖCK, Paul SCHOBER, Lisa PIRINGER; Marie PIRINGER, Maximilian FUCHS

Raach: Lenia TRÖGER

Schottwien: Fabian RUMPLER



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Gloggnitz: Matthias Majid MOUSA und Veronika Andrea NELL, Alexander HANDLER und Eva Annemarie HANDLER, geb. MITSCH, Thomas PFLÜGLER und Andrea PFLÜGLER, geb. HAUSENSTEINER, Lukas Michael LINGER, geb. KORNBERGER und MSc Julia Andrea LINGER, Mag. Daniel Radun GÖRGL und Natalie GÖRGL, geb. KOBALD, Manuel WALDA und Melanie Anita WALDA, geb. HASELBACHER, Dieter KARNER und Sarah KARNER, geb. TISCH, MSc Andreas PICHLER und BA MSc Stefanie PICHLER, geb. KOSTOFF, Roland HEISSENBERGER und Katharina Simone HEISSENBERGER-CAGALA, geb. CAGALA,

Harald Richard BLASCHEK und Mag. Lisa Maria BLASCHEK, geb. FOLK, Otto Johann HAIDENWOLF und Ljubica HAIDENWOLF, geb. BAJIC, Ing. Matthias Christian TANZER und Nadine TANZER, geb. BUCHTA



In die ewige Hei- mat sind uns vor- ausgegangen:

Gloggnitz: Franz DEGEN, Paul GRAFL, Irmgard LEIMBERGER, Juliana RENNHOFFER, Michaela POTUZAK, Eva PENDL, Else FRÖHLICH, Ing. Günther BRANDSTÄTTER, Josef FERSTL, Elisabeth GANSTERER, Marina HUSZOVITS, Erich SOBOTKA

Klamm am Semmering: Josef VOSEL, Luca VOSEL, Johanna BAUMGARTNER

Kranichberg: Michael GROBNER, Karl PEINSIPP

Raach: Hermine LOIBL, Rosa HARTL

Schottwien: Margarete HASELBACHER

TERMINE

4. ADVENTSONNTAG 18. 12. —————

GL 10h Christkönigskirche – Hl. Messe mit rhythmischer Musik

HEILIGER ABEND 24. 12. —————

GL 16h Christkönigskirche – Krippen-
andacht

PR 16h Krippenandacht

PR 21h Wortgottesdienst am Hl.
Abend – Gemischter Chor

RA 21h Christmette – Chor Raach

GL 22h Christkönigskirche – Christ-
mette – verschiedene Musikgruppen

KL 22h Christmette

SCH 22h Christmette

KR 22h30 Christmette

CHRISTTAG 25. 12. —————

KL 7h45 Hl. Messe

KR 8h30 Hl. Messe

PR 8h30 Hl. Messe – Männerchor

SCH 9h Hl. Messe

GL 10h Hl. Messe

RA 10h Hl. Messe

KL 10h15 Breitenstein – Hl. Messe

HL. STEPHANUS 26. 12. —————

KL 7h45 Hl. Messe

GL 8h30 Stuppach – Hl. Messe

SCH 9h Hl. Messe

GL 10h Schlöglmühl – Hl. Messe

KL 10h15 Breitenstein – Hl. Messe

SILVESTER 31. 12. —————

KL 16h Hl. Messe

KR 18h30 Hl. Messe

SCH 18h30 Hl. Messe

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

MARIA 1. 1. —————

PR 8h30 Hl. Messe

SCH 9h Hl. Messe

GL 10h Hl. Messe

RA 10h Hl. Messe

KL 10h15 Breitenstein – Hl. Messe

ERSCHEINUNG DES HERRN 6. 1. —————

KL 7h45 Hl. Messe

KR 8h30 Hl. Messe

PR 8h30 Hl. Messe

SCH 9h Hl. Messe

GL 10h Hl. Messe – Familienmesse
mit den Sternsängern – rhythm.

RA 10h Hl. Messe

KL 10h15 Breitenstein – Hl. Messe

SONNTAG 15. 1. —————

GL 10h Ökumenischer Gottesdienst

SONNTAG 22. 1. —————

GL 10h Kinderwortgottesdienst para-
lell zur Gemeindemesse

SONNTAG 29. 1. —————

GL 10h Hl. Messe – rhythm. Musik

SONNTAG 19. 2. —————

GL 10h Familienmesse – rhythm.
Musik, anschl. Frühschoppen

GOTTESDIENST- ORDNUNG

VORABEND:

GLOGGNITZ 18h30

abwechselnd lt. Wochenplan

SCHOTTWIEN 18h30

SONN- UND FEIERTAG:

KLAMM 7h45

PRIGGLITZ 8h30

KRANICHBERG 8h30

SCHOTTWIEN 9h

GLOGGNITZ 10h

RAACH 10h

BREITENSTEIN 10h15